

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 16

Artikel: Worte der Wahrheit
Autor: Müller, J.v.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte der Wahrheit.

(Von J. v. Müller.)

Irret euch nicht: Schwäche kommt nicht von der Aufklärung, sondern daß man nicht wahrhaftig aufgeklärt ist; nicht von dem Bösen, das vorgeht, sondern von dem Schlummern über das Gute und Große, aus der abspannenden Verweichlichung, die zu Tugend und Genuß gleich ungeschickt macht.

Arbeit giebt Kraftgefühl, in diesem besteht unser größtes Vergnügen.

Verlassen können wir uns auf Nichts; als auf das in uns, und in uns ist nichts kostbarer, als das Gefühl, woher wir sind und wohin wir gehen.

Was ist unvertilgbar? Was, eingegraben in den Geist, sich fortpflanzt von Geschlecht zu Geschlecht.

Es ist ein gemeiner und großer Irrthum, daß nichts Festes, sondern unaufhörliches Fortschreiten sein soll; dieses aber darin bestehe, immer weniger zu glauben und sich endlich gar keinem Gehorsam zu fügen. Das Fortschreitungs-system scheint mir zum Theil erträumt; mir wäre ruhiges Glück Zweck, und ich glaube, das verkannte Christenthum will auch keinen andern.

Literarisches.

Der „Dorfschulmeister“ von Ulrich Zbinden sel., gewesenem Lehrer in Müntschemir, ist auch mir zugekommen und ich habe das Büchlein mit Aufmerksamkeit durchlesen und viel Vergnügen daran gefunden. Es wäre wirklich schade gewesen, wenn diese interessante Schrift nicht gedruckt und veröffentlicht worden wäre. Es sei daher allen Denen, die sich für das Zustandekommen dieses Werks verwendeten, dafür der aufrichtige Dank ausgesprochen. Sein Inhalt ist köstlich und verdient, von jedem Jugendlehrer gelesen und beherzigt zu werden. Ja nicht nur die Lehrer, auch die Frauen derselben dürften